



Lübecker

Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktages. Abonnementspreis (frei Haus) halbjährlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.96 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Einzelheftpreis für die neugefaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Besammlungs-, Vereins-, Arbeits- u. Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die dreispaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig

Nummer 248

Freitag, 21. Oktober 1932

39. Jahrgang

Brüning als Loreley

Liebeswerben um die SPD.

Aber der Schiffer hat Wachs in den Ohren

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Vor ein paar Tagen hat der Zentrumsabgeordnete Raas in Münster unter Hinweis auf den Ernst der Stunde den Gedanken angeregt, es möchten sich einige führende Politiker aus den verschiedenen Lagern zusammensetzen, um eine „Not- und Wehrheitsgemeinschaft“ zu schaffen. Man konnte vielleicht im Zweifel sein, ob der Zentrumsführer bei seinem Plan auch die Mitwirkung der Sozialdemokratie im Auge hatte. Aber jetzt hat sich der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning in Köln ausdrücklich an die Adresse der „Linken“ gewandt. Zwar nicht in der Form einer unmittelbaren Aufforderung zu einer Art von Koalition, aber doch so, daß seine Worte als eine Mahnung zur

Bildung einer Abwehrfront gegen die antidemokratischen Absichten des Kabinetts Papen aufgefaßt werden müssen.

Auf der linken Seite, so ungefähr drückte Brüning sich aus, lege man die Hände in den Schoß und warte man ab, was eines Tages kommen möchte. Entschließe man sich nicht, den Mut zur Gesundung des Parlaments und der Verfassung zu entwickeln, dann werde es eines Tages so weit sein, daß die in Frage kommenden Parteien das Wort demokratisch aus ihrem Namen und Programm streichen müßten.

Es ist schwer verständlich, wie Herr Brüning zu der Ansicht kommen kann, die Sozialdemokratie lege die Hände in den Schoß und biete nicht ihre Kraft zur Rettung und Erhaltung der demokratischen Verfassung an. Die Sozialdemokratie ist sich der Gefahren der Papenschen Politik im vollen Umfang bewußt. Es vergeht kein Tag, an dem sie nicht in ihrer Presse und in ihren Versammlungen auf die schwere Bedrohung der Volksrechte hinweist und ihre Anhänger zur Verteidigung ihrer heiligsten Güter auffordert. Wollen wir fragen, was das Zentrum in dieser Beziehung bisher mehr getan hat?

Wenn die Antwort etwa dahin lauten sollte, daß das Zentrum eine Verständigung oder, um mit Raas zu reden, eine Notgemeinschaft mit den Nationalsozialisten herbeizuführen suche, so muß Herr Brüning wie Herr Raas gefagt werden, daß die Sozialdemokratie sich von dieser Bundesgenossenschaft im Kampf um die Verfassung nicht das geringste verspricht. Sie hegt im Gegenteil die lebhafteste Befürchtung, daß auch das Zentrum eine bittere Enttäuschung erleben wird, wenn es aus der Opposition, die die Hitlerpartei zurzeit gegen das Kabinett Papen treibt, auf ihre Bereitwilligkeit zum Kampf für die demokratischen Einrichtungen schließt.

Jede Macht und jeden Einfluß, den Hitler im Staate besitzt, wird er nur benutzen, um seine und seiner Clique Diktatur zu errichten.

Der Teufel wäre mit Beelzebub ausgetrieben.

Weil die Zentrumspartei diese unferne Besorgnisse nicht teilt, hat sie nach dem 13. August die Verhandlungen mit den Nationalisten aufgenommen. Aber wenn wir Herrn Goebbels glauben dürfen, ist in diesen Besprechungen die Frage, die von den Zentrumsführern in den Vordergrund gestellt wird, überhaupt nicht berührt worden. Niemals, so rief der kleine Gernegroß bei dem deutschnationalistischen Vorkampf in der Berliner Neuen Welt aus,

„niemals ist in den Verhandlungen mit dem Zentrum über die Verfassung und über die Notverordnungen gesprochen worden.“

Selbstmord Cecchini

Basel, 21. Oktober (Radio)

Der Italiener Cecchini, der dieser Tage in Locarno wegen Gattenmordes an seiner aus Berlin stammenden Frau zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, hat sich kurz nach Einlieferung in das Zuchthaus das Leben genommen. Cecchini wurde in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

Das wäre allerdings ein unbegreifliches Ausweichen, denn das Verfassungsproblem steht nicht etwa erst seit der Reichstagsauflösung und seit der Münchener Rede des Reichskanzlers auf der Tagesordnung.

Und wenn die weitere Mitteilung des Herrn Goebbels trifft, daß für ihn,

für Goebbels selbst, damals ein Ministerium für Propaganda, Volkserziehung und öffentliche Massenbeeinflussung in Aussicht genommen

worden sei, so würde das bedeuten, daß das Zentrum bereit gewesen wäre, die Propaganda für Demokratie und Parlamentarismus einem Manne zu übertragen, dem doch wohl auch seiner Meinung nach nicht die kleinste Garantie für eine Tätigkeit im Sinne der von den Herren Raas und Brüning verkündeten Verfassungsübden liegt.

Es wäre jedenfalls erwünscht zu hören, ob die Mitteilungen aus der Neuen Welt auf Wahrheit Anspruch machen können, oder ob Goebbels, der ewige Aufschneider, ein bißchen geschwindelt hat.

*

Es scheint in der Tat, daß die Herren vom Zentrum nun auch ihren früher so hoch gerühmten Verstand völlig verloren haben. Die Idee Nazis und Sozialdemokraten in einer demokratischen Abwehrfront zu vereinen, ist so maßlos grotesk, daß man nicht glauben kann, daß ein kluger Mann wie Brüning das überhaupt ernstlich gemeint hat.

Aber auch wenn er's anders gemeint hat, vermögen wir in alledem keinen Sinn zu erblicken. Wir hatten jedes Koalitionsgerede auf Jahre hinaus für völlig inhaltslos.

Die Sozialdemokratie wird ihren Kampf allein führen müssen, und sie führt ihn mit genau derselben Schärfe gegen die halb-legale Reaktion der Barone wie gegen die Blutlürker der Faschisten. Zwischen diesen Feinden der deutschen Arbeiterklasse besteht für uns überhaupt kein Unterschied.

Am Ende dieses Kampfes aber steht für uns nicht irgendeine mehr oder weniger erträgliche Koalition, sondern die Sozialistische Aktion.

Die Zeit der Koalitionen ist vorbei. Der Kampf, in dem wir heute stehen, kennt nur ein Ziel: Sozialismus!

Sieben Monate SA.-Mann

Bekenntnisse eines enttäuschten Idealisten

„Sieben Monate SA.-Mann“ war ein aus glühendem Idealismus zu Hitlers Fahnen geistiger Sohn gutbürgerlicher Eltern. Ob in der SA-Schule, bei den SA-Leuten oder als treuer diensttuender SA-Mann, ob in der Stadt oder auf dem Dorf, immer tat er seine Pflicht im Dienste des Vaterlandes und „für die Freiheit und Wiedergeburt Deutschlands“. Mit Eifer und Absicht und voll tiefster Enttäuschung hat sich jetzt dieser SA-Mann wie Tausende von anderen von der braunen Armee abgewandt. Er erzählt der „Vossischen Zeitung“ warum! Hören wir zu:

„Deutsche Jugend, du glaubst, der Durchschnitts-SA-Mann sei ein fanatischer, opferbereiter Kämpfer für seine Ueberzeugung. Das ist ein Irrtum. Ich behaupte, daß nur ein sehr geringer Prozentsatz der SA überzeugt von ihrem nationalsozialistischen Evangelium ist. Die große Masse setzt sich aus unerfahrenen jungen Leuten zusammen, die weder das Programm ihrer Partei noch überhaupt die großen Wesenszüge der Politik kennen.

Mindestens 30 v. H. der SA. besteht aus früheren Kommunisten,

die fast alle vom Hunger, vom Mißbehagen an ihrer bisherigen nutzlosen politischen Betätigung, von einer Lust am Radikalismus und am Raufhandel und von der Hoffnung auf Vorteile mancherlei Art in die „Braune Armee“ hineingetrieben sind.

Außerordentlich groß ist unter der SA. der Prozentsatz krimineller Leute. Ich habe sehr viele, auch unter den Unterführern, kennengelernt, die Stammkunden der Gerichte sind und bedeutende Backstrafen aufzuweisen haben.

Sturm im österreichischen Nationalrat

Bürgermeister Seiz flagt an

Wien, 21. Oktober (Radio)

In der Donnerstagssitzung des Nationalrates, die außerordentlich stürmisch verlief, brachte die Sozialdemokratie einen Antrag auf Auflösung des Hauses und Ausschreibung von Neuwahlen zum 27. November ein. Der Antrag wurde von dem Wiener Bürgermeister Seiz begründet. Seiz erklärte, daß seine Partei, die 41 Prozent der Wählerschaft hinter sich habe, sich mit äußerster Kraft dem Versuch, auf Grund eines Kriegsgesetzes mit Notverordnungen zu regieren, widersetzen werde. Die Ernennung des putschistischen Heimwehrmajors Fey zum Staatssekretär sei eine Herausforderung, die auf einem Kuliffengeschäft der Christlich-sozialen mit der Heimwehr beruhe. Diese Partei habe nach dem Heimwehrputsch, der zwei Tote und 100 Verwundete gefordert habe, niemand verfolgen lassen und den Heimwehren auch die Waffen nicht genommen. Jetzt aber, nach dem Zusammenstoß in Simmering, habe die schärfste Verfolgung der sozialdemokratischen Schutzbündler eingesezt.

So macht man die Justiz zur Dirne.

Aus Protest gegen die letzten Worte von Seiz verließen der Bundeskanzler, die Regierung, der größte Teil der Christlich-sozialen, die Landbündler und Heimwehrleute den Saal unter stürmischen Zurufen der mit den Großdeutschen zurückgebliebenen Sozialdemokraten:

„Abzug Volkfuß, Auflösung.“

Nach der Rückkehr der Regierung gab der Bundeskanzler die Erklärung ab, daß es unter seiner Würde sei, auf die rebnerischen Entgleisungen des Wiener Bürgermeisters sofort zu antworten.

Ungehört!

Verfahren gegen Best eingestellt

Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts hat das Hochverrats-Verfahren gegen den Nazidoktor Best, den Verfasser der Vorheimer Dokumente, eingestellt. Grund: Mangel an Beweisen!

Da sitzen also führende Nazimänner, Landtagsabgeordnete und sogar ein Gerichtsassessor Dr. Best wochenlang zusammen und arbeiten mit Wissen des Braunen Hauses in München die Pläne aus, wie sich der Umsturz der Verfassung und die Machtübernahme Hitlers im einzelnen zu vollziehen habe. Die Bauern haben ihre Ernte, die Geschäftsleute ihre Warenvorräte abgeliefert, die Arbeiter dürfen nicht streiken, die Republikaner keinen Widerstand leisten, und jeder, der sich diesen und hundert anderen Anordnungen widersetzt, „wird erschossen“. Dagegen lehrt diese Androhung wieder und daß es den Herrschaften mit ihren Plänen bitter ernst ist, bewies der Herr Oberhof selbst, der von Hindenburg drei Tage Worfreiheit für die Machtübernahme verlangt hat. Gegen Dr. Best und Genossen wird aber nicht einmal ein Verfahren eröffnet „mangels notwendiger Beweise“ ...

Auch solche Leute, die im Leben immer wieder verfaßt haben, Leute, die ihr Erbgut vertaten, die sich als Geschäftsleute oder als Angestellte unbrauchbar erwiesen, finden wir in der SA. in solcher Anhäufung, wie nirgends sonst. Sie flüchten zu diesem Radikalismus aus Verärgerung über ihr Mißgeschick im Leben; viele aber suchen sich auch auf diese Weise eine neue Existenz. Ich kenne eine Kreisleitung, deren Mitglieder fast ausschließlich Bankrottenre sind; ich kenne den Leiter eines Arbeitslagers, der wegen Faulheit und Unzuverlässigkeit aus dem Justizdienst und hernach auch aus seiner Stelle an einer Bank fristlos entlassen wurde.

Ich könnte zahllose Fälle aufzählen, in denen sich junge Taugenichtse auf SA- und SS-Schulen oder im nationalsozialistischen Arbeitsdienst herumdrücken, weil sie aus dem Beruf und aus dem Elternhaus herausgeworfen wurden.

Sie alle hoffen, Pöbchen zu finden, wenn das Dritte Reich kommt.

ja, die meisten von ihnen sind auch schon von den Unterführern für solche Pöbchen vorgemerkt. Führerdüffel, Klassenunterriebe, Rababergehörjam usw. sind so ausgeprägt, daß man Schenklappen tragen muß, will man sie ablenigen. Die Privatarmee der Nationalsozialisten ist und bleibt eine schwere Gefahr für die Ruhe und Ordnung und nicht zuletzt für die Anständigkeit des deutschen Volkes, vor der nur die Aufklärung und die Vernunft uns bewahren kann.

So urteilt einer, der als glühender Idealist zu Hitler gegangen ist und die Augen offen behielt. Uns erzählt er nicht Neues. Wir haben die Mehrzahl der Kleinen und der großen Hitlerleute nie anders beurteilt.

Tonfilm-Premierentheater **Schauburg**

Nachdem die Schauburg (früher Biophon) während 24 Jahre im Dienste des Stummfilms gestanden hat, eröffnen wir **heute** Festspielplan als Tonfilm-Premierentheater die Schauburg mit einem

Sämtliche zur Aufführung gelangenden Filmwerke sind Erstaufführungen und noch nie in Lübeck gezeigt. Bei dieser Gelegenheit weisen wir besonders darauf hin, daß es bei der unendlichen Zahl von Filmen vorkommt, daß der eine oder andere Film einen ähnlich klingenden Namen trägt, aber trotzdem mit den von uns angezeigten Filmen nicht das Mindeste zu tun hat.

Genau wie beim Radio mußte der Tonfilm erst in allen seinen Entstehungsphasen von der Aufnahme bis zur Wiedergabe seine Entwicklungsjahre und damit seine Kinderkrankheiten überstehen. Die Klangfilm-Berlin (eine Tochtergesellschaft von Siemens & Halske und AEG) hat nach jahrelangen kostspieligen wissenschaftlichen Arbeiten ein Wiedergabegerät entwickelt, das als das vollendetste und wertvollste Gerät anzusprechen ist, welches überhaupt existiert. Dieses Gerät, gemeinsam mit den überaus glücklichen akustischen Verhältnissen des Theatersaales, bringt eine Wiedergabe, welche in keiner Weise der Natur nachsteht. Wieder einmal hat die deutsche Wissenschaft und die deutsche Technik gezeigt, daß sie trotz schwerster Krisenjahre Leistungen hervorbringt, welche von keinem andern Volk der Erde erreicht worden sind.

Ohne Rücksicht auf die Kosten erwarben wir die teuerste Apparatur „Klangfilm Europa“.

Als Tonfilm-Erstaufführungstheater sind wir verpflichtet, auch die hierfür vorgeschriebenen Eintrittspreise zu erheben. Eintrittspreise: 0.70 RM. bis 1.40 RM., Loge 1.50 RM. Erwerbslose und Rentempfänger 60 und 80 Pfennig. Vorzugskarten wochentags 1.00 RM., Sonntags 1.10 RM.

Zur Eröffnung stellen wir ein Festprogramm zusammen, welches alle Erwartungen und Ansprüche weit über-treffen wird. (Wir bitten, den Film „Menschen hinter Gittern“ nicht mit dem ähnlich heißen Film „Menschen im Käfig“ zu verwechseln. Der von uns gezeigte Film „Menschen hinter Gittern“ ist noch nie in Lübeck gezeigt worden, sondern gelangt in der Schauburg zum ersten Male als Erstaufführung zur Vorführung).

Brigitte Helm

in **Eine von uns**

mit
GUSTAV DIESSL
ERNST BUSCH - JESSIE VIHROG
HERMINE STERLER - GÜNTER VOGDT
nach dem Roman
„GILGI, EINE VON UNS“
von Irmgard Keun

Brigitte Helms größter Erfolg. Zum 1. Male nicht Vampyr, sondern ein junges Bürgermädchen in bitterem Ringen um ihr Liebesglück.

Heinrich George

in **Menschen hinter Gittern**

mit Egon von Jordan • Anton Piontner
Paul Morgan • Hans Heinrich v. Twardowski
Dita Parlo • Wolfgang Zilzer

Außerdem ein hochaktuelles tönendes Beiprogramm

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 2 Uhr. Letzte Vorstellung täglich 8 Uhr

ZENTRAL

Theater, Johannisstraße 25

Heute bis Donnerstag
2 Tonfilme in einem Programm **2**



2. Kriminalreporter Holm

Ein Kriminaltonfilm m. H. Speelmanns
Eiga Brink, Anny Schwarz, Harry Hardt

Beginn Wochentags 5.15 abends 8.15
Sonntag 4 Uhr

Sonntag 1.30—3.50 Kindervorstellung

Sonntag b. 4 Uhr Einheitspr. 80 ¢
6 Uhr „ 80 ¢

Morgen, Sonnabend, 22. Oktober

Großes Nacherntefest

der Mülhentaler Arbeiter in der

Gaststätte Friedrich-Ebert-Hof

Beginn 7 1/2 Uhr Ende ???

Tanz und Eintritt frei

Es laden freundlichst ein

Die Schaffer: Rud. Puls Karl Doope

NB, Sonntag das beliebte Konzert u. Ballabend

Boxen

morgen 4088

Auktionshalle

(s. redaktionellen Teil)

Amlicher Teil

Das Geleg.-u. Verordnungsblatt

der freien und Hansestadt Lübeck vom 20. Oktober 1932 — Nr. 47 — enthält: Bürgersteigerordnung 1933 für die Stadtgemeinde Lübeck.

Am Sonntag, dem 23. Oktober d. J., von 9 bis 17 Uhr, wird die öffentliche Hälfte der Poststempel zwischen der Wiedlandstraße und der Brücke über den St. Jürgenhafen gesperrt. Dergleichen wird gesperrt der Fußweg unmittelbar am nördlichen Ufer des St. Jürgenhafens von der Brücke über den St. Jürgenhafen bis zur Wippenstraße. Lübeck, d. 21. Okt. 1932. Das Selbstamt

Familien-Anzeigen

Für erwiesene Aufmerksamkeit und Geschenke zur Vermählung dank herzlich
Paul Kaiser
Minna Kaiser
geb. Maxfeld

Für die vielen Aufmerksamkeit zur Silberhochzeit u. Geschäftsstillung dank herzlich
W. Hartz u. Frau
Seefeld, 19. Okt. 1932

Familien-Drucksachen in geschmackvollen Ausführungen
Wallenwever Druckverlag

Nach längerem Leidenentschied heute mein lieb. Mann, uns. guter Vater, Schwieg.-Groß- u. Urgroßvater
Johann Wulff im 69. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Catharina Wulff geb. Bahr
u. Kinder
Lübeck, den 20. Oktober 1932
Chasowstr. 18
Beerd. am Sonntag, d. 23. Okt., 3 Uhr, von der Friedhofskapell in Schlump ans.

Sind Diebe, Betrüger, Spione, Sittlichkeitsverbrecher und Mörder anständige Leute



Ja ...

nach Nazi-Recht, denn solche Leute gehören zur Führungsmasse der Nazis, und Hitler behauptet, sie seien die Partei der anständigen Leute.

Mit solchem Führerkorps wollen sie die Zukunft gestalten.
Heil euch deutschen Spießern!
Bitte einen Augenblick! Der Wahrheit die Ehre!
Vor Eintritt in das Dritte Reich lese jeder erst noch die 52 Lebensbilder der Führer dieses Zukunftsreiches, die

Ehren-Rangliste

von Dr. Helmut Klotz, der alle aus nächster Nähe kennt und hier ihre Heldentaten aufzeichnet — und dann ... glückliche Reise!

Preis 10 Pfennig

Anlieferung für den Verlag A.P.-Korrespondenz.
REPUBLIKANISCHER BUCHVERSAND
Magdeburg, Große Münzstraße 3, Postfach: Magdeburg 5489

Wallenwever-Buchhandlung

Vermietungen

Zum 1. Dezbr. eine Wohnung zu verm. 2 Stuben, Küche, Stall und Gartenland in Geereß, Bruhnstr. 5

Möbl. sep. Zimmer z. verm. 3 Mf. d. Woche Schwart. Allee 90 a II.

Verkäufe

2 Wintermäntel für 12-13 jähr. Mädchen billig zu verkaufen. Glodengießstr. 61 I.

2 Oberbetten à 12 Mf. ungebraucht. Rinderoberb. 8 Mf. Blumenstraße 7 p., a. Bahnhof

Gartenbude zu verm. Sonntag 10 Uhr Schönbockener Str. 4106 Ecke Düppelstr.

Ran.-Hühner u. Wsch. bill. Glodengießstr. 27 II.

Alte Ofen z. verb. geg. Brennholz z. tauschen ges. Ang. u. 183 Exp.

Fahrräder

10.-Anz., Woche 2.50 Nähmaschinen, Radio Lauter, Wakenitzmauer 5

Dichterabende (Vorlesestunden)

Die Volkshochschule veranstaltet auch in diesem Trimester im Lesesaal der Stadtbibliothek 10 Dichterabende als Vorlesestunden. Näheres im Programm der Volkshochschule. Gebühr: Gesamtreihe RM. 2.—, Einzelkarten RM. 0.50. Drei solcher Vorlesestunden sind auch in der St. Jürgen-Bücherei am Klosterhof geplant (RM. 0.60 bzw. RM. 0.20.) Anmeldung in den Bibliotheken. 4104

Die Volkshochschule

Sonnabend, den 22. Oktober 1932 Gr. Eisbeinessen

Hierzu ladet freundlichst ein
H. Wulff und Frau Engelsgrube 87

Spielkarten

gut und billig
Wallenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46



Jeden Sonntag Tanz
Sonntag 3 Uhr nachm.
Gr. Preis-Skat

Lohberg-Diele

Langer Lohberg 47
Jeden Dienstag u. Freitag zu jeder Tasse Kaffee zu 25 ¢ einer gr. Berliner oder Spritzkuchen gratis!
Abends: Künstler-Konzert (250 Sitpl.)

Stadttheater

Freitag von 20 bis 22.35 Uhr:
Der Waffenschmied
Komische Oper
von Lorzing.
Stadtinger: Julius Gutmann v. Stadttheater Hamburg als Gast.

Sonnabend von 20 bis 23 Uhr:
Wiener Blut
Operette v. Strauß
Sonntag von 14.30 bis 17.50 Uhr:
Die Bajadere
Operette v. Raimant (Fremden-Vorst.)

Sonntag von 20 bis 23 Uhr:
Wiener Blut

Sonntag von 20 bis 22.10 Uhr:
Kammerstücke:
Rohr, der Fraß
Luftspiel von
Comers/Geher

Montag von 20 bis 22.35 Uhr:
Der Waffenschmied

und jetzt
Erich Scholz
Bernh. Jaklehtal
Gertr. Schaitzer

und die Lübecker Künstler

im Funk-Kabarett um 8 Uhr Ausstellungshallen
Vorverkauf: Ring-Radio, Königstraße 51.
Telephon 28 161

Lage unverändert schlecht

Der Arbeitsmarkt im Bezirk Lübeck in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1932

Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes im Bezirk des Arbeitsamtes Lübeck hat sich in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober wieder etwas verschlechtert. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug am Stichtage: 15. Oktober = 19 660 ml. und 4866 wbl., zusammen 24 526 gegen 19 277 ml. und 4890 wbl., zusammen 24 167 am 30. September. Wähin wurden 383 ml. Arbeitsuchende mehr und 24 wbl. Arbeitsuchende weniger, zusammen also 359 Arbeitsuchende mehr als am 30. September gezählt.

Die Zählung für Lübeck selbst ergab 14 777 ml. und 4409 wbl., zusammen 19 186 Arbeitsuchende gegen 14 678 ml. und 4474 wbl., zusammen 19 152 Arbeitsuchende. Demnach wurden 99 ml. Arbeitsuchende mehr und 65 wbl. Arbeitsuchende weniger gezählt. Die Gesamtdifferenz betrug mithin ein Mehr von 34 Arbeitsuchenden. Die Hauptverschlechterung lag also wieder, wie im Vorbericht vom 30. September bereits gemeldet, bei den Nebenstellen des Bezirks.

Die Zahl der im Gesamtbezirk getätigten Vermittlungen (einschl. der für Gelegenheitsarbeit) betrug in der Berichtszeit 456 ml. und 238 wbl., zusammen 694.

In den einzelnen Berufsgruppen war die Lage folgende:

Landwirtschaft: Die Zahl der Arbeitsuchenden hat wieder zugenommen. Es erfolgten Entlassungen infolge Beendigung der Drescharbeiten und der Kartoffelernte. Einige Vermittlungen für die Rübenenernte wurden getätigt. Die Forstwirtschaft nahm einige Einstellungen vor. Für den Gartenbau wurde eine weitere Verschlechterung gemeldet. Hier wurde nur eine größere Zahl Arbeiterinnen für die Maiblumenenernte vermittelt.

Steine und Erden: Von einem Ziegeleibetrieb wurden Entlassungen vorgenommen.

Metallgewerbe: Von zwei Großbetrieben (Maschinenbau und Wurf) wurden einige Einstellungen vorgenommen; es bestehen Aussichten, daß in Kürze eventuell weitere folgen werden. Die Blechballagenindustrie zeigte sich in der verfloffenen Berichtszeit besonders aufnahmefähig, wodurch in der weiblichen Abteilung ein beachtlicher Rückgang an Arbeitsuchenden zu verzeichnen war.

Selbststoff- und Papierverarbeitung: Die Berufsgruppe blieb unverändert.

Lederindustrie: Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden hat etwas abgenommen.

Holzgewerbe: Die Lage hat sich wieder verschlechtert. Nur für Modelltischler war Arbeitsmöglichkeit vorhanden.

Nahrungsmittelgewerbe: Die Fischkonservenfabriken haben weitere Einstellungen vorgenommen. Auch die Süßwarenindustrie war aufnahmefähig.

Bekleidungs-gewerbe: In beiden Abteilungen hat die Zahl der Arbeitsuchenden etwas abgenommen.

Gesundheits- und Körperpflege: In der weiblichen Abteilung wurde ein Zugang an Neumeldungen festgestellt.

Baugewerbe: Durch die Inangriffnahme der Stadtrand-siedlungsbauten hat sich in Lübeck selbst die Lage etwas günstiger gestaltet. In den Nebenstellen dagegen ist eine Verschlechterung eingetreten.

Werbefeldigungs-gewerbe: Im Steindruck besserte sich der Arbeitsmarkt etwas. Für die übrigen Berufsgruppen trat keine Veränderung ein.

Theater und Musik: Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden hat wieder zugenommen.

Gastwirtschaftsgewerbe: Der Saisonschluß hat die Zahl der Arbeitsuchenden beider Abteilungen noch weiter anwachsen lassen.

Verkehrsgewerbe: Die Lage hat sich auch hier weiter verschlechtert.

Häusliche Dienste: Durch fortgesetzte Einschränkungen der Privathaushaltungen nimmt die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden weiter zu. Ingefordert werden in der Hauptsache Morgen- und Tagesmädchen. Gehälter und Löhne gehen weiter zurück. Junge Hausgehilfinnen finden Aufnahme in den Süßwaren- und Blechballagenfabriken.

Lohnarbeit wechselnder Art: Die Gesamtlage hat sich verschlechtert. Vermittlungen wurden nur für kurzfristige Arbeiten getätigt.

Seizer und Maschinisten: Der im Vorbericht gemeldete Rückgang an Arbeitsuchenden ist durch Zugang an Neumeldungen wieder ausgeglichen.

Jugendliche Arbeiter: Hier ist keine Veränderung der Lage zu berichten.

Erwerbsbeschränkte: Der Bestand an Arbeitsuchenden hat weitere Zunahme erfahren.

Kaufmännische Angestellte: Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden hat wieder zugenommen, die der weiblichen ist dagegen etwas zurückgegangen. Vermittelt wurden aus beiden Abteilungen junge Verkaufskräfte in beachtlicher Zahl.

Büroangestellte: Hier haben beide Abteilungen einen Zugang an Arbeitsuchenden zu verzeichnen. Die Zahl der Vermittlungen war insgesamt nur geringfügig.

Technische Angestellte: Diese Berufsgruppe hatte durch einen fast ausgeglichenen Zu- und Abgang (u. a. 6 Rückrufe von Werftbetrieb) einen gleichen Bestand als am vorhergehenden Stichtage (30. September).

Ein interessantes Rundschreiben

Nazi- und KPD.-Weite!

Einen tiefen Blick hinter die Kulissen der Kommunisten und Nazis läßt ein Rundschreiben zu, das die Kartro.-U.-G. Berlin, eine größere Spezialfirma in Büromaterial, die im ganzen Reich Filialen und Webverkäufer unterhält, vor kurzem an ihre Herren im Außendienst gerichtet hat. Wir geben das Schreiben im Wortlaut:

Generaldirektion

Berlin, den 21. September 1932.

Die in Kürze bevorstehenden Wahlen geben uns Anlaß Sie darauf aufmerksam zu machen, daß leider die Bezahlung der Fakturen der an die KPD. und NSDAP. gelieferten Waren entweder überhaupt nicht oder mit erheblichen Schwierigkeiten, in den seltensten Fällen glatt erfolgt. Es hat sich herausgestellt, daß wir sogar ein gut Teil dieser Rechnungen einlagern mußten. Die Gründe hierfür sind folgende:

Ein Parteisekretariat ist keine juristische Person, welche für den Eingang des Betrages haftbar gemacht werden kann. Haftbar ist lediglich der bestellende Sekretariats- bzw. Gauleiter. Da andererseits diese Herren aber oft nur den Stempel Parteisekretariat aufdrücken, nicht aber eine eigene rechtsverbindliche Unterschrift leisten, entstehen dadurch bei der Abwicklung der Geschäfte Schwierigkeiten. Tatsache ist jedenfalls, daß ein großer Teil der Fakturen für die an diese Parteien gelieferte Ware eingelagert werden mußte. Bezahlung ist auch dann nur zu oft mit Schwierigkeiten und mit erheblichen Spesen durch die Parteileitung zu erhalten.

Wir müssen natürlich aus diesen Tatsachen die Konsequenzen ziehen und Sie bitten, Lieferungen an die KPD. und NSDAP. nur gegen Nachnahme des Betrages abzuschließen. Gegen offene Rechnung würden wir Bestellungen nicht ausführen. Wenn wir nunmehr das eine ermahnen, daß Lieferungen an die anderen Parteien anstandslos bezahlt wurden, so sind wir gewiß, daß Sie uns auf Grund dieser Feststellung keine einseitige Stellungnahme zumuten werden. Es scheint lediglich, daß bei den beiden genannten Parteien in dieser Beziehung ein Organisationsfehler vorliegt oder einzelne Gauleiter auf eigene Faust bestellen und die Partei dann die Bezahlung ablehnt.

Der Grund, warum die Nationalsozialisten die Rechnungen für gelieferte Waren nicht bezahlen, liegt auf der Hand. Es ist die Finanzkalamität dieser Partei!

Heute

7. Distrikt. 20 Uhr im Eberthof. Es spricht Genosse Kühnert.

Bis Sonntag abend einschließlich

Lübecker Funkausstellung

Künstler der Norag und des Lübecker Stadttheaters im Funf-Kabarett in der 700-Jahreshalle

Gleich Berlin und anderen großen Städten hat nun auch Lübeck seine (erste) Funkausstellung. Ihr Zustandekommen hat sie, trotz der Ungunst der heutigen Wirtschaftslage, der Firma Ring-Radio zu verdanken.

Die geräumige Ausstellungshalle beim Hofstentor ist in den lieblichen Farben dekoriert, Fahnen baumeln von der Decke herab und große Blattpflanzen nehmen dem Raum einen Teil seiner Kälte.

In den beiden großen Längsseiten ziehen sich dann die Bogen der Aussteller entlang. Hier findet man die neuesten Radioapparate, die mit einer spielend anmutenden Leichtigkeit die entfernsten Stationen an dein Ohr bringen und sie gleichzeitig erstaunlich scharf voneinander trennen. Aber nicht nur große, vielen unerschwingliche Apparate stehen hier zur Ansicht und zum Gehör, sondern auch kleinere und kleinste. Weiter kann man die verschiedensten Lautsprechertypen bewundern und Anoden und was sonst noch dazugehört.

Etliche Rundfunkzeitschriften und Prospekte werden gratis verteilt, wie auch die Filmvorführung, die auf der rechten Empore in einem Miniaturkino die Herstellung von Anoden-Batterien zeigt, selbstverständlich nichts kostet.

Auf jede Eintrittskarte kann man sogar, wenn man Glück hat, etwas gewinnen. Einen wundervollen Radioapparat, einen Lautsprecher, Anoden-Batterien, Schallplatten usw. Jeden Abend nach dem Funf-Kabarett werden diese Gewinne verteilt.

Das Funf-Kabarett aber beginnt allabendlich um 8 Uhr, mit stets wechselndem Programm. Neben den Künstlern der Norag wirken namhafte Mitglieder unseres Stadttheaters mit.

Vorgestern, bei der Eröffnung der Funkausstellung durch Rechtsanwalt Dr. Sonn, fand der erste Abend dieser Art statt. Über 800 Personen hatten sich auf die Welle in der Ausstellungshalle „eingeschaltet“. Von Hamburg kamen, sangen und tanzten: Gertrud Schniger und Erwin Volt; von Lübeck: Lillian Ellerbush, Karl Köppler und Wilhelm August Ernst, während Herbert Wintler den Taktstock mit dem Blüthnerflügel vertauscht hatte.

Auch gestern war die Ausstellung und das Kabarett, trotz des miserablen Wetters, gut besucht. Erna Kroll-Lange, Erwin Volt und Hans Marten von der Norag, Hannu Marly, Camillo Schinger und Karl Moran vom Musentempel in der Seckergrube erregten Beifallsstürme und wurden immer wieder zu neuen Zugaben gezwungen. Kapellmeister Ernst Senff war ein feinführender Begleiter.

Sonntag findet — außer der Abendvorstellung — nachmittags ein Funftee statt, auf dem Edith Scholz und Erwin Volt Autogramme verteilen werden. Eingeschworene Autogrammjäger — die Kaffe sticht nie aus — werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen werden.

Zum Schluß nochmals: Jeden Abend wechselt das Programm.

Was nicht wechselt während der Dauer der Funf-Kabarett-Abende, das ist Erwin Volt. Der wird mit dem ihm eigenen Charme jeden Abend ansagen.

Wem sollte das und alles andere nicht zusagen?

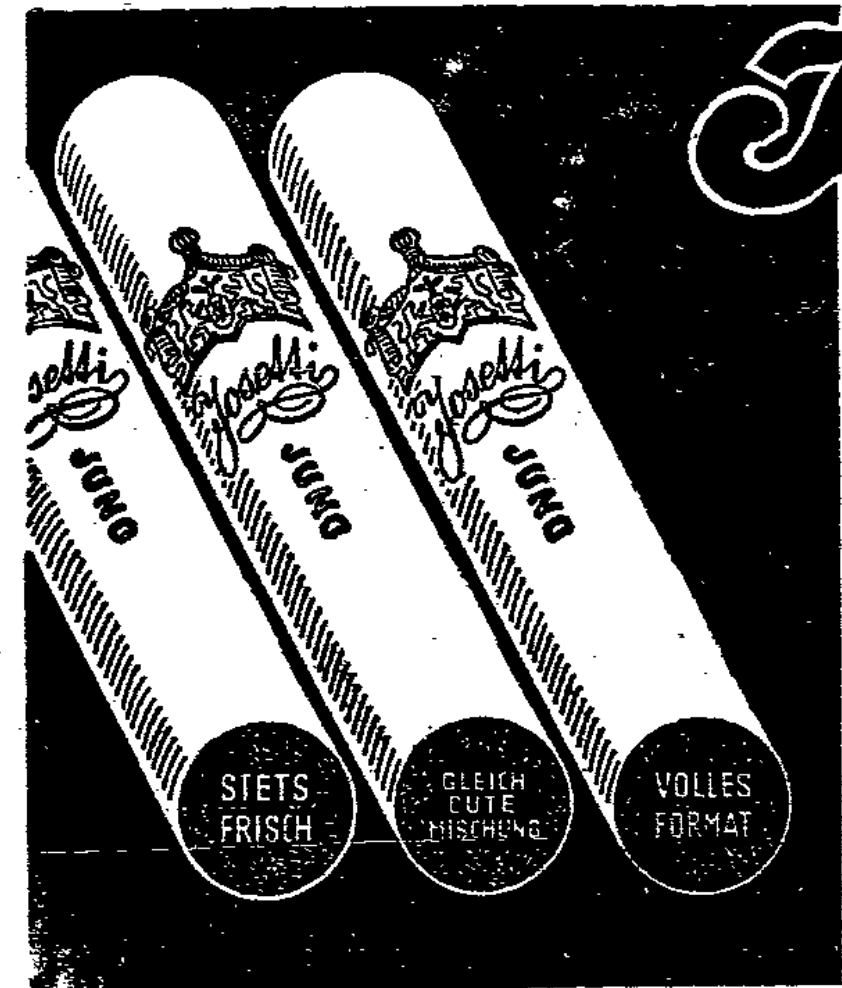
W. E. H.

Arbeiterwohlfahrts-Weihnachts-Lotterie!

Die beliebten Lose der Arbeiterwohlfahrts-Weihnachts-Lotterie sind eingetroffen und sind in den Abgabestellen des Konsumvereins, der Mullenwerver-Buchhandlung, der Staatlichen Lotterie-Einnahme John, bei Hut-Ziehe, Wahnstraße 9, sowie bei den Partei- und Gewerkschaftskassierern zu haben.

Schwedische Ehrung deutscher Wissenschaftler

Am 5. November werden in Upsala aus Anlaß des Lützen-jubiläums 60 schwedische und ausländische Gelehrte zu „Jubel“- bzw. Ehrendoktoren promoviert werden. Darunter befinden sich 8 deutsche Wissenschaftler, und zwar: Professor Adolf Weismann, Berlin, Professor Ernst von Söbisch, Halle, Professor Rudolf Otto, Marburg, Professor Richard Schmidt, Leipzig, Professor Ludwig Ullrich, Freiburg/Bad., Professor Ferdinand Sauerbruch, Berlin, Professor Erwin Baur, Münchenberg, und Staatsrat Dr. Kreschmar, Lübeck.



Juno, eine wie die andere.

gleich gut, gleich frisch und gleich wundervoll im Duft.

Fachliches Können und sorgfältigste Arbeit bieten Gewähr dafür, daß diese hervorragende Josetti-Mischung stets dieselbe bleibt. Qualitätsraucher anerkennen den Ausschluß von Zugaben wie Wertmarken, Gutscheinen und Stickerereien als richtig.

Daher steht auch zu Juno: „Einer wie der andere!“



Rund um den Erdball

In Flammen gehüllt

Mutter und vier Kinder verbrannt

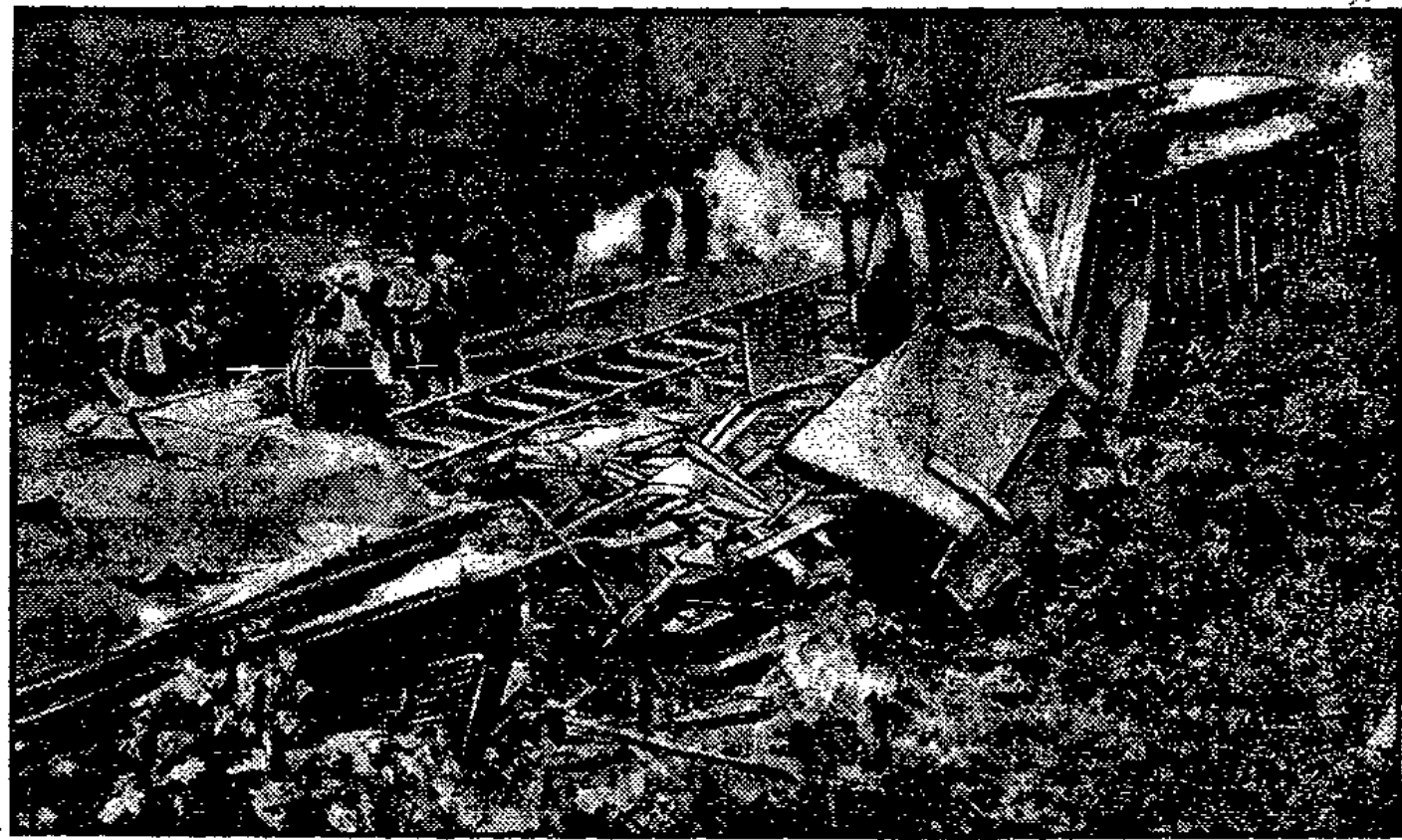
Paris, 21. Oktober (Radio)

Bei einem Brand, der durch die Explosion eines Benzinlochers hervorgerufen wurde, sind am Donnerstagabend in einem Pariser Arbeiterviertel die Frau und vier Kinder eines polnischen Schuharbeiters verbrannt. Der Arbeiter und sein Kompagnon erlitten schwere Brandwunden und Verletzungen. Sie wurden in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus geschafft. Der Pole bewohnte mit seiner Familie, die er erst vor einigen Wochen nach Paris hatte kommen lassen, ein einziges großes Zimmer in einer Holzbaracke, das zugleich als Arbeitsraum diente. Beim Nachfüllen eines Benzinlochers war das Benzin übergelaufen, ohne daß dies bei der in dem Zimmer herrschenden Dunkelheit bemerkt worden war. Als man den Kocher anzündete, fing das auf den Tisch und den Boden getropfte Benzin Feuer und brachte den Kocher zur Explosion. Im Nu stand das ganze Zimmer in Brand. Die Flammen versperrten die Tür, so daß die ganze Familie wie in einem Gefängnis eingeschlossen war. Der Arbeiter und sein Kompagnon sprangen durch das Fenster und riefen der Frau zu, ihnen die Kinder zuzureichen, aber niemand antwortete mehr auf ihre Rufe. Als die Feuerwehr den Brand nach kurzer Zeit gelöscht hatte, entdeckte sie in dem Zimmer die vollkommen verkohlten Leichen der Frau und der vier Kinder.

Sturz vom Stefansturm

Wien, 19. Oktober

Großes Aufsehen erregte heute mittag in Wien der Selbstmord eines 15jährigen Lehrlings, der vom Stefansturm aus einer Höhe von 70 Meter in die Tiefe sprang und tot liegen blieb. Der junge Bursche hatte sich eine Eintrittskarte zur Befestigung des Turmes gelöst und hat von der Treppe aus einen oberhalb der Türmerwohnung gelegenen Platz erklettert, von dem er dann absprang. Das Motiv der Tat scheint Unzufriedenheit mit seinem Beruf gewesen zu sein. Der Körper des Toten, der aus einer so großen Höhe herabgefallen war, wies keine äußeren Verletzungen auf.



500 000 Kilometer im Zeppelin

Berlin, 21. Oktober (Radio)

Das Luftschiff Graf Zeppelin hat auf seiner achten bisherigen Südamerika-Fahrt zwischen Rio de Janeiro und Pernambuco den 500 000sten Kilometer zurückgelegt. Zu dieser Leistung wurden 4961 Stunden benötigt, die in 284 Tagen zurückgelegt wurden. Befördert wurden dabei 7500 Passagiere. Dreifach überquerte das Luftschiff den Ozean. Trotz der Witterungseinflüsse ist nicht die geringste Beschädigung des Schiffes zu verzeichnen. Die letzte diesjährige Südamerikafahrt beginnt am Montag um 7 Uhr morgens. An der Fahrt nehmen vierzehn Passagiere teil. — Das Luftschiff hat von seiner in der Nacht zum Donnerstag beendeten achten diesjährigen Südamerikareise 40 000 Briefe mitgebracht.

Der Abenteuerer Trebitz-Lincoll verhaftet!

Der ungarische Abenteuerer Trebitz-Lincoll, der vor wenigen Tagen in seiner neuesten Wüste als buddhistischer Mönch in Berlin einen Vortrag hielt, wurde am Mittwoch in Brüssel verhaftet und nach Deutschland abgeschoben.

Rache für die Schwester

In dem Berliner Stadtteil Moabit wurde ein 55jähriger Bürger auf dem Weg zu seiner Arbeitsstelle von seinem Schwager, einem 37jährigen Kaufmann, überfallen und durch zahlreiche Messerstiche in Kopf, Brust und Leib lebensgefährlich verletzt. Der Täter konnte in seiner Wohnung verhaftet werden. Er gab als Motiv an, daß er einem Streit zwischen seiner Schwester und seinem Schwager beigewohnt habe und beschlossen hätte, seine Schwester zu rächen.

Spiritschmuggel in Polen

Warschau, 21. Oktober (Radio)

In der polnischen Grenzprovinz Lublitz sind die Behörden nach Mitteilung der polnischen Presse einem großen Spiritschmuggel auf die Spur gekommen, der hauptsächlich von Deutschen ausgeführt wurde. In den Jahren 1924 bis 1932 sollen über die Grenzstation Sulkau mit angeblicher Unterstützung der deutschen Grenzbehörden nicht weniger als 100 000 Liter Spiritus geschmuggelt worden sein. Die Hauptbeteiligten an diesem Schmuggel, eine Frau Ribschitz, die Witwe eines Grenzbeamten, ist inzwischen verhaftet worden. Die polnische Presse kündigt an, daß der Vorfall weitere Folgen haben werde.

Die Reichswehr bläst zum Sammeln für die Winterhilfe

Wie im vorigen Jahre wird auch jetzt wieder die Reichswehr Kleberaktionen für die Winterhilfe durchführen. Die Reichswehfsoldaten kündigen ihre Sammeltätigkeit mit Hornsignalen an und holen dann bei den Spendern die Gaben ab.



Bei Regen, Wind u. Schnee

NIVEA CREME
Neue Preise: RM 0.15 - 1.00

Das Eisenbahnunglück in Frankreich

Die Trümmer des Personenzuges nach dem Eisenbahnunglück am Bahnhof von Cérences, bei dem ein Personenzug auf einen Güterzug auffuhr. Acht Reisende wurden getötet und zwanzig Passagiere schwer verletzt.

Der gefällige SA-Mann

Der während einer Autofahrt an dem Direktor der bulgarischen Getreidehandels-Gesellschaft Sofia, Krum Dimitroff, auf der Landstraße Wien-Salzburg verübte Mord ist nunmehr aufgeklärt. Täter ist der aus Leipzig stammende Kaufmann Georg Schirmer; außer ihm wurden seine Frau, der SA-Mann Chauffeur Colbis und seine Freundin, die von der Tat gewußt haben, festgenommen. Schirmer hat Dimitroff unter dem Vorwand geschäftlicher Besprechungen nach Deutschland gelockt und dann auf einer Autofahrt zwischen St. Pölten und Linz aus Rache erschossen — Motiv: Dimitroff hatte zur Ehefrau Schirmers, die mit ihrem Mädchennamen Bally Koch hieß, in seiner Studentenzeit intime Beziehungen unterhalten, dann aber Bally Koch im Stich gelassen. Nach der Tat wurde der Leichnam von Schirmer und seiner Frau noch mehrere Stunden lang im Auto mitgeführt und schließlich in den Böcklersturz geworfen. Der SA-Mann Colbis hatte sich als Chauffeur bereit gefunden, nachdem ihm von Schirmer erzählt worden war, daß es sich darum handle, einen gefährlichen Spion zu „erledigen“.

Kinder-Tragödien

In Roggow (Uckermark) wurde ein 13jähriges Mädchen unter der Beschuldigung vierfacher Brandstiftung festgenommen. Die Dreizehnjährige legte ein volles Geständnis ab.

In Johannisthal bei Berlin machte ein 13jähriger Junge einen Selbstmordversuch; er wurde mit einer schweren Schußwunde im Kopf besinnungslos aufgefunden. Der Knabe hatte es sich krankhaft tief zu Herzen genommen, daß man ihn tags zuvor — ob zu recht oder unrecht steht noch dahin — der Teilnahme an einem Einbruchdiebstahl bezichtigt hatte.

Adolphe Menjou geschieden

Wie aus London gemeldet wird, wurde der Filmschauspieler Adolphe Menjou im gegenseitigen freundschaftlichen Einverständnis von seiner Frau Kathryn Barber, mit der er seit 1928 verheiratet war, geschieden.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck, Leichtathletik. Am kommenden Sonntag fällt die Turnstunde in der Hauptturnhalle aus. Nächste Leistungsstunde am Sonntag, dem 30. Oktober, morgens von 9-11 Uhr. **Hunde-Sportverein Vorwärts e. V., Ortsgruppe Lübeck.** Sonntag, den 23. Oktober, Spürarbeit, Pasinger Heide. Antritt 7.30 Uhr Ecke Ritterhof und Arminstraße. Jugendgruppe Übung, Übungsplatz. Antritt 9 Uhr. Mittwoch, den 26. Oktober, für beide Gruppen Nachübung. Antritt 19 Uhr Übungsplatz. **Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck, Turnabteilung Wühlentor.** Inzere Dienstag-Turnstunde für Männer und Frauen wird umständehalber auf Mittwoch, den 26. Oktober, verlegt. Alle Ringübungsstunden müssen unbedingt anwesend sein. **Angler-Sportverein Crabe, Vereinsangelegen im Vereinsgewässer Stepenis am Sonntag, dem 23. Oktober.** Treffpunkt morgens 6 Uhr mit Rad Burgtor, Ecke Roedstraße. **Handballschiedsrichter 3. Bezirk, Schiedsrichter-Vollversammlung am Mittwoch, dem 26. Oktober, bei Buhmann, Friedenstraße Ecke Warenborstr., 20 Uhr.** 19 Uhr Zusammenkunft der Schiedsrichteramtmitglieder (Prüfung). 18 Uhr Schiedsrichter-Ausweisung. Die alten Schiedsrichterausweise verlieren ab 1. November ihre Gültigkeit und sind zwecks Neuausstellung mitzubringen. **Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V., Fußball-Abteilung.** Allen Genossen zur Kenntnis, daß unsere Trainingsabende jeden Dienstag in der Schule Heinrichstraße stattfinden, da wir uns am Werbeabend des Hauptvereins beteiligen und ebenso auf unsern Ball Vorführungen bringen wollen. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, die Trainingsabende zu besuchen. Die 1. und 2. Mannschaft spielen am Sonntag auf der Pohlmühle, die Schüler auf Brandenbaum. Das Jugendspiel gegen Schlutup fällt aus. **Freier Wassersportverein Vorwerk.** Das Schillerfest Vorwerk 1 gegen ASD. Wühlentor 2 findet morgens um 10 Uhr statt. Spielort: Vorwerk. Die Spieler haben eine Viertelstunde vorm Spiel auf dem Platz zu sein. Am Sonntagabend nachmittags allgemeines Training. Der Spielabschluss hat ebenfalls dort zu sein. Die Schiedsrichter haben ihre Pässe bis Sonntag mitzubringen und beim Gen. Sprant abzugeben. **Arbeiter-Sportaktuell der Provinz Lübeck-Süd.** Am Montag, dem 24. Oktober, 20 Uhr, findet bei Schulz in Renjefeld eine Vollversammlung statt. Alle Vereine müssen vertreten sein. **Arbeiter-Klub- und Kraftfahrer-Bund Solidarität, Dräger, Fadenburg.** Den Mitgliedern der Drägergruppe zur Kenntnis, daß der Jugend-Verbeabend am Sonntag, dem 23. Oktober, stattfindet. Es ist Pflicht, diesen Abend zu besuchen. Der Lebensbuch soll für die Jugend verwandt werden. Der Eintritt beträgt 30 Pfennig. **ASD, Schwartau-Renjefeld, Turnplan.** Dienstage: 5-6 Uhr Mädchen, 7-9 Uhr Männer und Frauen, 9-10 Uhr Fußballabteilung. **Dienstage:** 5-6 Uhr Knaben, 8-10 Uhr Männer und Frauen. Am Donnerstag während der Zeit von 6-8 Uhr steht die Turnhalle dem Kraftfahrverein zur Verfügung. Etwaige Änderungen werden in den Leistungsstunden bekanntgegeben. Da wir mehrere Werbestandortungen abhalten wollen, müssen alle recht zahlreich zum Leben kommen.

Fußball-Vorwarn!

Die Serie neigt sich dem Ende zu!

Immer mehr entscheidet sich Auf- und Abstieg. Der Abstieg scheint in den meisten Klassen klarer zu sein als der Aufstieg. Die Gleichwertigkeit in den einzelnen Klassen läßt gerade jetzt um die Führung heisse Kämpfe entfachen. In der 1. Klasse ist der Meißner vergeblich, darum erheben um den 2. Platz mehrere Vereine ihren Anspruch, und noch ist nicht klar zu erkennen, wer ihn besetzt. Der Abstieg scheint Seeres sicher zu sein, doch zu ihrem Glück sind es wiederum FSB, 2 und ASD, 2, die sich um den Aufstieg bemühen, und damit Seeres wieder in den Sattel heben, um ihn in der 1. Klasse weiter retten zu lassen, denn der 2. Garmlitz ist der Aufstieg in die höhere Klasse versperrt. Jeder Obdesio muß man sich wundern, die so günstig placierte waren und zum Niederlage auf Niederlage einstecken, so daß

höchstens der 3. Platz noch winkt. Schlutup ist unrettbar verloren und steigt ab. Doch wer das Abstiegsspiel bestreitet, ist noch nicht entschieden, denn Heimstätten scheidet genau so wie Raseburg in Gefahr. So stoßen am Sonntag namentlich in der 2. Klasse die Kontrahenten aufeinander, um sich nach ihrer Spielstärke zu gruppieren.

Wir werden diesmal das Hauptaugenmerk auf die neuesten Tabellen legen, die den Stand der Vereine ausführlich wiedergeben, anschließend daran die am Sonntag stattfindenden Spiele aufzeichnen.

1. Klasse		2. Klasse	
Schwartau	Spiel: Punkte	FSB. 2	Spiel: Punkte
Viktoria	12 20	ASD. 2	11 17
FSB. 1	11 13	Viktoria 2	11 16
ASD.	13 13	Obdesio 2	12 15
Rühnig	12 13	Obdesio 1	12 15
Vorwärts	10 10	Heimstätten 1	11 7
Wohlstieg	11 8	Raseburg 1	11 7
Seeres	13 6	Schlutup 1	11 2

Hamburger Gäste in Schwartau

Schwartau 1 - ASD. 13 Hamburg 1, 15 Uhr, Schwartau: Auf Germania, die erst vor kurzem zu Gaste waren, folgt ASD. 13 um sich mit Schwartau im Freundschaftsspiel zu messen. Schwartau bereitet sich langsam auf die ihm bevorstehenden Kreisspiele vor, und bestimmt ist gerade dieses Spiel das Barometer für das Abschneiden in den zukünftigen Kreispielen, denn ASD. 13, der Anwärter auf Hamburgs Meistertitel ASD. empfindlich hoch, so daß schon ein Sieg dabei herauspringen muß, wenn unser Meister weiterhin bestehen will. Wir hoffen deshalb, daß Schwartau zu guter Form aufläuft und der Arbeiterschaft von Schwartau schon fest eine Kostprobe ihres Könnens gibt, auch wenn der Gegner in gleicher Stärke auftritt.

Die Serienspiele bringen:

ASD. 1 - Vorwärts 1, 14.30 Uhr, Pohlmühle
ASD's Inentschieden gegen Vorwärts gibt zu denken und läßt Vorwärts hoffen, das Spiel für sich zu entscheiden. Obz gleichgültig liegt ganz beim Sturm der Gäste, denn sie müssen verstehen, das Volkwerk der ASDer zu überwinden.

ASD. 2 - FSB. 2, 10 Uhr, Pohlmühle
Hier gehts um die Führung, Leistungsunterschiede bestehen kaum, der Sieger dieses Spiels ist auch Meister dieser Klasse.

Viktoria 2 - Obdesio 1, 13 Uhr, Viktoria-Platz
Beiden wird kaum möglich sein noch den zweiten Platz zu besetzen, also wird der sich mit dem dritten Platz begnügen müssen. Viktoria hat die größten Aussichten.

Heimstätten 1 - Schlutup 1, 14.30 Uhr, Eismasdorf
Für die Gäste eine hoffnungslose Angelegenheit. Ob es gelingt? Wir glauben es.

Stodelsdorf 1 - Raseburg 1, 14.30 Uhr, Stodelsdorf
Bei den Gästen will es nie zum Siege reichen und doch brauchen sie mindestens noch zwei Punkte, um dem Abstieg zu entkommen.

FSB. 3 - Wohlstieg 2, 9 Uhr, ES-Platz
Die Gastgeber haben nichts zu befürchten, es sei denn, sie unterschätzen den Gegner.

Eintr 1 - Dorndreite 1, 14.30 Uhr, Cutin
Nur mit einem Siege über Dorndreite kann Cutin sich dem Abstiegsspiel entziehen.

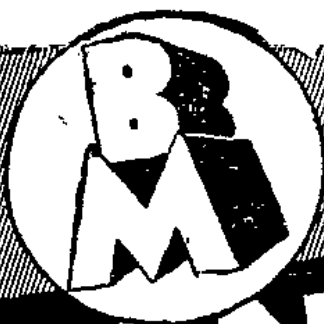
Segeberg 1 - Vorwärts 3, 14.30 Uhr, Segeberg
Mit einem Siege der Segeberger ist zu rechnen.

Strabemünde 1 - Schönberg 1, 14.30 Uhr, Strabemünde
Die Gäste werden ihren Gastgeber einwandfrei schlagen.

FSB. 4 - Eintracht 1, 10.30 Uhr, ES-Platz
Mit der jetzigen Mannschaft wird Eintracht glatt siegen.

Schwartau 2 - Altentrampe 1, 13 Uhr, Schwartau
Für die Gäste eine hoffnungslose Angelegenheit.

Verzicht schreibend: Schwartau - ASD. 13 - Freitag-Eintracht, ASD. - Vorwärts - Schanze-FSB., Heimstätten - Schlutup - Balger-FSB., Stodelsdorf - Raseburg - Buro-Viktoria, Viktoria 2 - Obdesio 1 - Emdel-Vorwärts.



EINEREIGNIS

für Lübecks Hausfrauen in Haushaltwaren!

Grosse Leistungen - Keine Preise!

Beleuchtung

- Schlafzimmerampel marmoriert mit Seldenaufhängung 215
- Nachtschirm und Druckschalter 295
- Tischlampe mit vernickeltem Fuß, Kartonschirm und Fußschalter 395
- Herrenzimmerkronen Mess. vernickelt, 3 Arme mit gelb überlangenen Schalen 950
- Schirmkronen Mess. vernickelt, mit 60-cm-Seidenschirm, 2 und 1 Flamme 1490

Glas und Kristall

- Kompotteller mit Oliven gepreßt 8
- Groggläser mit Oliven od. Blumenschiff, kristallweiße Ware 25
- Salat- und Puddingschalen gepreßt, 21 cm 45
- Aufschnittplatten in weiß und farbig 125
- Kristallrömer verschiedene Farben reich geschliffen 125

Porzellan

- Sammelgedecke neueste Formen und Dekore 38
- Satz-Salats dreiteilig weiß 95
- Kaffee-Service 6tellig für 6 Personen mit neuesten Dekoren 295
- Ess-Service für 6 Personen, 23tellig mod. Formen und Dekore 1475
- Silbergarnituren Stl. Kaffeekanne, Gießer, Zuckerdose, best. Platin Silberaufl. 1750

Steingut

- Teller tief oder flach, gerippt 2 Stück 25
- Wärmflaschen Steingut mit Patentverschluss 45
- Teekannen braun oder mit Spritzdekor 95
- Satz Salats 6tellig mit bunten Dekoren 98
- Waschgarnituren viertellig, bunt, Becken 32 cm 225

Galanterie

- Glasvasen rosalin 25
- Postkartenrahmen in verschiedenen Ausführungen 25
- Kakteenständer in verschiedenen Farben 50
- Blumenkübel ca. 22 cm Durchmesser, sortierte Dekore 95
- Marmorschreibzeuge dreiteilig echt Porzellan 1250

Holz und Bürsten

- Kleiderbügel 42 cm 3 Stück 10
- Fensterleder Ia. Qualität 45
- Robhaarbesen Qualitätsware 95
- Wäschekörbe Ia. Weide, zirka 70 cm 245
- Bohrerbesen reine Borsten, 8kg 395

Emaille u. Aluminium

- Emaille-Kasserollen mit Stiel 22
- Emaille-Milchtöpfe mit Ausguß 25
- Emaille-Kaffeekannen 40
- Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel, unbordiert 70
- Aluminium-Wasserkessel schwere Qualität 95

Haushalt

- Kohlenschütter schwarz lackiert 70
- Salon-Kohlenkasten mit modernen Dekoren 100
- Wärmflaschen verzinkt, mit Messingverschraubung 100
- Vogelkäfige verzinkt, mit vier Glasscheiben 195
- Ofenschirme dreiteilig, mit modernen Mustern 790

KARSTADT

Besuchen Sie unsere Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock.

Kluge Hausfrauen

wählen stets

beste Qualitäten

und bevorzugen daher unsere

Margarine

-Spezialmarken:

- Jubilee ges. gesch. 80
- Flamanta-Eigelb 74
- F. M. 70
- Unsere Ueberzeugung 63
- Prima Landsegen 58
- Gute Haushalt 50
- Geha 42
- 3-Sternen-Marke 36

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt.

Butter - Groß - Hammonia

Größtes Butter-Spezial-Geschäft Deutschlands

Verkaufsstellen: Lübeck 4118

Hühstr. 73, Beckergrube 29, Wahnstr. 14

Neu! Renoviert Neu!

Dickfettes Rindfleisch nur 42

- Fr. Hack 60, Gulasch 60, Roulleisch 70
- Beefsteak 75, Filet 90, Rumpsteak 80
- Dr. Schweinefleisch 65, Karbonade 80
- Hammeifisch 70, Kalbfleisch 40
- Fl. Rauchtülle 80, Schinkenstück 90
- Blutwurst 50, Gölze 60, Leberwurst 60
- Geflügel 60, Polnische 60, Knackw. 60
- Posten Mettwurst 78, Rohwurst 70
- ff. Aufschnitt 1,00, Raffeler 90

Bestellungen frei Haus 4101

Wahnstr. 22 Tel. 23733

Schulmerich

Mühlenstraße 28, gegenüb. Königstr. 4118

Puppen-Stuben-Wagen

Bringt mir eure Uhr zur Reparatur
Willi Westfeling
St. Petri 11 8771

Neues Kochbuch

von Lina Lindner
1400 der besten Kochvorschriften mit Angabe des Vitamin- und Kaloriengehaltes und einer praktischen Aufstellung der Zutaten.
Ein starker Band in Leinen mit über 500 Seiten, 8 farbigen Tafeln und vielen Bildern im Text nur 375
Jede Hausfrau braucht ein Kochbuch
Wullenwever - Buchhandlung

Keine Gefahr bei Dauerwellen
Dieses Zeichen

im Schaufenster bürgt für Qualitäts-Arbeit 8078

Billiges, trockenes Buchen-Tannen-Brennholz
Weritstraße 2

Koche auf
Junker & Ruh
Die Gasrechnung wird niedriger!
Heinr. Pagels

Diese Woche prima fett Rindfleisch 1,50 u. 60
Gulasch 80
Kalbfleisch 90
Hammeifisch 280
sowie pa. Würstchen zu den bill. Sagespr.
H. Schmalz
Reiferstr. 26

Empfehle auch diese Woche wieder selten schönes Füllfleisch
Heinr. Dieckvoss
Oberstraße 12

Wegen Umbau
Eleg. Schlafzimmer
alle Einzel- u. Polstermöbel neu und billig!
Möbel-Werkstätten
E. Folkers
Für Jägerstraße 23-28a
Ecke Steinwälderweg

Winter-Startoffeln
günstigste Ware des Sandboden
in gelbe Jandsprie
in Lange Gelbe
in Startoffeln
in Startoffeln
Hann. Wiegers
Reisenstraße 26 28
Reisenstr. 102 104
Tel. 23 277

6 Wch. Ferkel ganz alle bill.
zu verl. Mahne, Lauen u. Schlup
Connabd. ab 8 Uhr
frisches Rindfleisch
Hd. 50 u. 60 u. 60
große Ferkel u. Jagdgänge 100 u. 120
Stadelstr. 52
Futterkartoffeln
Str. 150
hat abzugeben:
Karl J. Müller
Fleischhauerstraße 79

Ihre Uhr
wird sachgemäß unter Garantie repariert bei vorheriger Preisangabe im Fachgeschäft
Ulrichs Schmidt
Hühstr. 36 F. 22934

SCHULBÜCHER

für die Einheits- und Mittelschulen und die staatliche Handelslehranstalt

SCHREIBHEFTE UND SCHULARTIKEL

nur in der
Wullenwever-Buchhandlung

Nazi schluden die 5fache Bürgersteuer

v. Bad Schwartzau, 19. Oktober

Nachdem die Sitzung des Stadtrats am 14. Oktober, die die Bürgersteuer auf den fünffachen Satz erhöhen sollte, durch die Sozialdemokraten beschlussunfähig gemacht wurde, fand gemäß Artikel 25 § 1 der Gemeindeordnung heute erneut eine Sitzung statt. Auch bei dieser Sitzung fehlten wiederum einige Mitglieder der bürgerlichen Einheitsliste. Dafür waren die Nazis vollzählig erschienen und unter Führung des Lehrers Sach wurden die 500 Prozent Erhöhung der jetzigen Bürgersteuer geschluckt, mit ihnen in trauer Gemeinschaft Herr Rasmussen vom Haus- und Grundbesitzerverein. Die sozialdemokratische Fraktion lehnte diese Steuererhöhung ab. Die Nazis schluden jetzt, nachdem das Oldenburger Staatschiff von ihnen gelenkt wird, jede Steuer. Wie wollte man die Bürger beglücken vor wenigen Monaten noch, jede Steuer wurde mit lauten Resolutionen abgelehnt. In der kurzen Zeit des Regierens merkt die nazistische Wählerschaft, wie man mit Versprechungen hinterhältig geführt wurde. Die Naziregierung hat die Freigrenze der Gewerbesteuer durch die Röber-Notverordnung von 2400 auf 1950 RM. gesenkt, jetzt sollen die Gewerbetreibenden weißbluten. Die Gewerbesteuer wurde auf den dreifachen Satz erhöht. Auch die Schlachtsteuer wird nach dem 6. November neu in Belegung treten. Die Naziregierung zieht jetzt als erste Regierung in Oldenburg die letzten Hypothekenerfahrungen der Kleinrentner ein. Die Klein- und Sozialrentner-Unterstützung liegt nach den Richtlinien weit unter dem Reichsdurchschnittssatz. Seit Juli sitzt das Naziministerium am Ruder und notverordnet am laufenden Band. Jetzt soll nach Mitteilung des Nazi-Ministeriums Oldenburg als kleines Land ein Musterbeispiel nationalsozialistischer Wirtschaftsgestaltung werden. Am 6. November werden die Oldenburger mit diesem Nazi-Bluff Schluss machen.

*

SPD. im südlichen Landesteil Lübeck. Die Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Partei des südlichen Landesteils ladet hiermit alle Vorstandsmitglieder der SPD. sowie auch die Vorstände des Reichsbanners derselben Gemeinden zum Sonnabend, dem 22. Oktober, abends 7.30 Uhr, nach Schwartzau, Gasthof „Erensbaal“, ein. Es ist Pflicht eines jeden Genossen und Kameraden, an der Sitzung teilzunehmen.

Schwartzau-Rensfeld. Der hiesige Arbeiter-Turnverein (Abteilung Trommler und Pfeifer) veranstaltet am Sonntag, dem 23. Oktober, um 19 Uhr in Rensfeld, Schul- und Gasthof, einen Theaterabend. Dem Vernehmen nach wird der Abend ein inhaltsreicher werden. Jedem, der einige genußreiche Stunden verleben will, sei deshalb empfohlen, die Veranstaltung zu besuchen. Nach dem Theater ist Tanz. Der Eintritt beträgt 30 Pfennig.

Schwartzau-Rensfeld. Soz. Partei. Material abholen an den bekannten Stellen.

Ratzeburg. Parteiversammlung am Sonnabend, dem 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokale Fürst Blücher. Tagesordnung: Reichstagswahl. Alle Genossinnen und Genossen sowie die Mitglieder der Eisernen Front werden gebeten, restlos zu erscheinen.

Protestkundgebung des gewerblichen Mittelstandes

st. Eutin, 20. Oktober

Am Dienstag nachmittag fand im Schlosshotel eine öffentliche, sehr stark besuchte Protestkundgebung des gewerblichen Mittelstandes zwecks Stellungnahme gegen die Neugestaltung der Gewerbesteuer statt. Der erste Redner, der Kreisgeschäftsführer des Handwerkerbundes, Herr Putensen, stammer Stahlhelmer, war schon nach kurzer Zeit derart in die Politik hineingeraten, daß er Not hatte, den sachlichen Faden seiner Rede wiederzufinden. Herr Syndikus Dr. Collig unterstützt im wesentlichen die Ausführungen des Herrn Putensen. Er führte einen traffen Fall aus dem Gastwirtsgewerbe an. Ein Hotelbesitzer am Strande, der seinen Betrieb ausgebaut habe, zahlte bisher 36 RM. Gewerbesteuer, heute, nach der neuen Veranlagung, solle er aber 1010 RM. bezahlen, also das 28fache des früheren Satzes. Er vertraue auf das früher bei der Abwehrbewegung des Anschlusses unseres Landes teils an Lübeck oder Preußen seitens des Ministeriums gegebene Versprechen gegen eine zu hohe steuerliche Belastung und er hoffe, daß es bei den alten Steuerätzen bleibe. Die damalige Regierung habe das Vertrauen des Mittelstandes gehabt, heute wäre es ein Verrat an diesen Versprechungen und man sehe ein, daß man mit Preußen besser davongekommen wäre. Wir möchten dazu nur bemerken, daß gerade die Handwerker und Ge-

Stockelsdorf Eiserne Front!

Sonnabend, 22. Oktober, 20 Uhr, in Lampes Gesellschaftshaus

Öffentliche Wählerversammlung

Es spricht Genosse Hans Ahrenholdt, M. d. B.

Erscheint in Massen!

Kundgebungen zur Reichstagswahl

am Sonnabend, dem 22. Oktober

Kronsförde (Lokal König)

Redner: Otto Passarge, M. d. B.

Kurau (Lokal Licht)

Redner: Dr. Solmig, M. d. B.

Beginn der Kundgebungen 20 Uhr — Eintritt frei! Eisernen Front.

werbetreibenden es waren, die seinerzeit, als die Anschlußbestrebungen geführt wurden, die Lärmmacher waren und den Anschluß an Preußen als ein Parteidelikt der Sozialdemokratie hinstellten. Aber jetzt, wo man in Oldenburg die Steuererschraube fester anzieht als im Nachbarstaat Preußen, scheint man doch allmählich zur Einsicht zu kommen. Die freien Berufe legen schärfste Verwahrung ein gegen die Heranziehung zur Gewerbesteuer.

Regierungspräsident Böhmer hielt eine Wahlpropaganda für die NSDAP. Er betonte, es gebe keine Möglichkeit, die Steuer nach den alten Grundätzen zu erheben. Die Gewerbesteuer sei durch den Druck des Reiches aufzueingewungen. Böhmer will auch die Fiktionalsteuer noch weiter ausbauen, damit sich die Konsumvereine nicht so breit machen könnten. Er steht allerdings auf dem Standpunkt, daß die neue Gewerbesteuer ungerecht sei. Trotzdem wird sie von Nazis eingeführt? Im Schlußwort rechnete Putensen noch scharf mit der heutigen Naziregierung in Oldenburg ab.

Gemeinderatsitzung in Gleichendorf

-c- Gleichendorf, 20. Oktober

In der letzten Gemeinderatsitzung wurden in der Hauptsache wichtige Steuerfragen erörtert. Von der Wahl eines Ersatzmannes für das erkrankte Mitglied Möller in den Ausschuss zur Durchführung der Winterhilfe wurde Abstand genommen. In der Wohnungssache E. Pötau, der laut gerichtlichem Urteil die Wohnung räumen soll, beschloß die Gemeindevertretung mit dem Hausbesitzer zu verhandeln, daß der Mieter die Wohnung behalte, da die Gemeinde keine anderen Wohnungen zur Verfügung hat. Pötau soll dann einen Mietzuschuß von 4—RM. erhalten. In der Wohnungssache Salomo, Schürsdorf, soll gegen den Besitzer der betr. Wohnung scharfer vorgegangen werden.

Auf das von der SPD-Vertretung eingereichte und vom Gemeinderat einstimmig angenommene Protestschreiben an die Regierung betr. Wohlfahrtsunterstützung teilte die Regierung mit, daß die Gemeinde Zuschüsse erhalte, wenn sie ihre Steuerquellen voll ausgeschöpft habe, wenn die Zuschüsse erforderlich seien und wenn Landesverband bzw. Regierung in der Lage sind, Zuschüsse zu leisten. Hierauf soll der Regierung mitgeteilt werden, daß, wenn die Gemeinde keinen Zuschuß erhalte, sie am Sonnabend die Zahlung einstellen werde und müsse. — Die Erwerbslosen werden höchstwahrscheinlich bei der nächsten Zahlung keine Unterstützung erhalten. — Der Gemeinderat beschloß wegen dieser Zustände schriftlich beim Staatsministerium in Oldenburg vorstellig zu werden. — Nach einer Verlegung des Staatsministeriums und einem Schreiben der Regierung in Eutin soll die Gemeindevertretung einen Beschluß herbeiführen, der die Erhebung der Bürgersteuer mit 500 Prozent des Landesatzes vorsieht, Zuschüsse aus Reichsmitteln zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten erhalten nur die Gemeinden, die einen solchen Beschluß fassen und die Steuer erheben. Nach längerer Aussprache lehnt die Gemeindevertretung einstimmig die geforderte Erhöhung der Bürgersteuer ab. Der Gemeindevorsteher führt Klage, daß die Gemeinde ihren Anteil aus der Veranlagungssteuer von Scharbeus nicht erhalte. In einem Schreiben an die Regierung habe er um Mitteilung über den Verbleib dieser Steuer gebeten, aber noch keine Antwort erhalten. Auf Antrag Klatt, Scharbeus, wurde ein Ausschuss gewählt, der Ermittlungen über den Verbleib dieser der Gemeinde zustehenden Steuer anstellen soll.

Einige Steuerreklamationen wurden teils abgelehnt, teils zurückgestellt. Für rückständige Steuern, bei denen keine Eintragung beantragt oder gewährt worden ist, sollen Verzugszinsen von 1/2 Prozent monatlich erhoben werden. Gegen einen Gemeindegewerbetreibenden, der bisher trotz mehrfacher Aufforderung keine Biersteuer abgeführt hat, soll mit scharfen Maßnahmen vorgegangen werden. Der Gemeinderat beschloß auf Antrag Wendfeldt, die in Sitzungen unentschiedigt fehlenden Gemeinderats-Kommissions- und Ausschussmitglieder mit einer Strafe von 3—RM. zu belegen. Da eine Verlegung der Gemeinderatsitzungen außerhalb der ortsüblichen Arbeitszeit wegen der weiten Wege mehrerer Gemeinderatsmitglieder nicht möglich, beschloß die Gemeindevertretung die Weiterzahlung der Tagegelder von 1,50 RM. Verschiedene Unterstützungsanträge wurden dem Pflügeauschuss überwiesen.

Auch die Landgemeinde

lehnt die Bürgersteuer ab

st. Eutin, 20. Oktober

In einer am Mittwochabend stattgefundenen Sitzung des Landgemeinderats wurde die Erhebung einer Bürgersteuer für 1933 einstimmig abgelehnt. Die Landarbeitslehrerinnenstelle in

Zum Diskutieren!

Frage den Nazi:

Was suchen die Barone und Offiziere, die Kapitalisten und Großgrundbesitzer, was suchen diese „feinen Leute“ in eurer „Arbeiterpartei“?

Wie stellen sich der Stahlmagnat Thyssen, Prinz Kurui oder der Herzog von Koburg zum Sozialismus?

Warum begeißeln all diese „feinen“ und reichen Pgs. sich für euren „deutschen“ Sozialismus?

Antworte dem Nazi:

Wer Sozialismus will, muß die Sozialisierung der Bergwerke und der Schwerindustrie wollen. Die Verstaatlichung der Werke des Herrn Thyssen wäre ein erster Schritt zum Sozialismus. Herr Thyssen aber will die Sozialisierung seiner eigenen Werke bestimmt nicht, und er wäre nicht Mitglied der NSDAP, wenn er nicht wüßte, daß deren „Sozialismus“ nur auf dem Papier steht.

Sage dem Nazi:

Wer Sozialismus will, muß die Enteignung der fürklichen Güter und Waldungen wollen. Prinz Kurui und der Herzog von Koburg wollen die Enteignung ihrer Güter und Waldungen bestimmt nicht, sie können nicht Sozialisten sein, und sind auch nicht die Freunde der sozialistischen Volksmassen.

Frage den Nazi:

Warum begeißelt sich der „junge volksbewußte Adel“, warum begeißeln sich die nationalsozialistischen Offiziere für die NSDAP? Hast du je erlebt, daß sich Adel und Militärs für den Sozialismus begeistern?

Sage dem Nazi:

Ausgeschlossen! Alle diese „feinen Leute“ in der NSDAP. wollen auch heute kein Sozialismus, sie fühlen so wenig wie die „feinen Leute“ im Stahlhelm und im Herrenklub mit dem Volke. Sie erwarten vom Nationalsozialismus die Festigung ihrer Privilegien, die der Faschismus Mussolinis in Italien den „feinen Leuten“ und dem bestehenden Bürgertum gebracht hat.

Wir aber kämpfen um die Enteignung der Industrieherrn und des Großgrundbesitzes zugunsten der Arbeiterklasse. Wir wollen wirklich Sozialismus!

Neudorf soll zum 1. Dezember d. J. ausgeföhren werden. Eine längere Debatte entstand über die herrschende Wohnungsnot in der Landgemeinde. Einige Landwirte entlassen wegen irgendeiner Meinungsverschiedenheit ihre Arbeiter und holen sich von weit her andere Arbeiter herein, nach kurzer Zeit können sich auch diese nicht mehr mit dem Arbeitgeber verstehen, und sie fliehen wieder aus Arbeit und Wohnung. Die Gemeinde wird durch diese Maßnahme derart belastet, daß sie nicht weiß, wohin mit den Wohnungssuchenden, trotzdem bei einigen Landwirten Wohnungen leer stehen. Auch ist es schon vorgekommen, daß ein Landwirt die Fenster einer zu seiner Stelle gehörenden Wohnung einschlug, um dadurch zu verhindern, daß die Wohnung neu besetzt wird. Der Gemeinderat weiß im Augenblick nicht, wie er all die Wohnungssuchenden unterbringen soll.

Gleichendorf. Achtung, Wähler und Wählerinnen. Bis einschließlich Sonntag, den 23. Oktober liegen die Wählerlisten noch aus. Macht von Eurem Recht Gebrauch und seht die Wählerlisten ein. Vor allen Dingen müssen die neu hinzugezogenen und die Jungwähler, die nach der letzten Reichstagswahl am 31. Juli das 20. Lebensjahr vollendet haben, sich überzeugen, ob sie in der Wählerliste verzeichnet sind. Wer nicht in der Liste steht, darf und kann nicht wählen. Die Wählerlisten können von 8—12 Uhr vorm. eingesehen werden. Jeder Wähler kann die Listen für sich und auch für andere einsehen. Für Scharbeus liegt die Wählerliste beim Bauernvogt, für die anderen Ortschaften im Gemeindebüro aus.

Ratzeburger Land

Schlagsdorf

Am Sonnabend, dem 22. Oktober, 20 Uhr, im Lokal Reimers

Wähler-Kundgebung

Redner: Kreisleiter Wilken-Grevesmühlen

Eintritt frei!

Erscheint in Massen!



Deutschlands meistgekaufte Margarine

Und jetzt - zu jedem 1/2 Pfd. Sanella Margarine ein schönes buntes Sportbild. Zum Einkleben aber das „Handbuch des Sports“! Sie bekommen es für 70 Pfennig in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von „Sanella“, Postfach 125, Berlin C. 2, gegen Einsendung von 70 Pfennig in Briefmarken.



